

Modesta und die Vögel



Über unsere Anfang des Jahres verstorbene Schwester Modesta, die sich im höheren Alter oft im Garten aufgehalten hat, dort viel betete und auch gern mit den Gästen ins Gespräch kam, berichtete mir eine Frau folgende Begebenheit: Am Tag ihrer Anreise, mit dem Koffer in der Hand, wurde sie von Schwester Modesta, die gerade aus dem Klosterpark kam, angesprochen: „Haben Sie die Vögel gehört? – Nein, haben Sie nicht?“. Auch bei der Abreise, wieder mit dem Koffer unterwegs zum Auto, trafen die beiden aufeinander. Diesmal sagte Schwester Modesta: „Jetzt haben auch Sie die Vögel gehört, gell?“

Impuls im Juli

Im Gedenken an Schwester Modesta nehme ich mir für diesen Monat vor, auf die Vögel zu achten, sie bewusst wahrzunehmen und ihnen zu lauschen. Morgens, mittags und abends und auch mal zwischendrin. Da muss ich meine Fenster öffnen und in der Natur meine Scheuklappen. Vielleicht ergeht es mir dann wie Anton Rotzetter, der in einem seiner Gebete schreibt: *„Ich machte die Augen zu, um besser zu hören. Und hörte Orgelmusik und hörte das Zwitschern der Vögel. Doch dann hörte ich, dass Musik und Vögel nur wieder Laute sind, und durch diese Laute sprachst DU mich an.“*

Liebe Leserin, lieber Leser, vielleicht mögen Sie sich anschließen bei diesem Wahrnehmen und Verweilen – mit einem Herz, das offen ist für Gott und seine Überraschungen.

Martin Hofmeir

